

Liebe Mitfrauen,
langsam weicht nun auch im Norden der Winter und eine Ahnung von Frühling ist zu spüren. Das erste Viertel des Jahres ist bereits schon wieder vorbei und es hat sich erneut viel getan in der Gründungsszene. Der neue DGF-Newsletter möchte Sie darüber informieren. Für den Verein steht am 13. Mai die diesjährige ordentliche Mitfrauenversammlung mit einem bunten Vorprogramm sowie einem kulturellen Rahmenprogramm bevor. Dort wird Bilanz gezogen und gleichzeitig Gelegenheit gegeben, von den DGF-Projekten direkt zu erfahren und gemeinsam neue Aktivitäten für das neue Vereinsjahr zu planen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn Sie alle diese Gelegenheit zur persönlichen Begegnung nutzen und wir uns in Hannover sehen. Kommunikation nur im virtual space ist auf die Dauer nicht genug!
Mit freundlichen Grüßen
Heidemarie Kollatz (Redaktion)

Bitte senden Sie Ihre News und Informationen für den DGF-Newsletter an news@dgfev.de.
Nächster Redaktionsschluss ist am 10.06.2006

Aktuelle Mitteilungen des Vorstands

DGF-Mitfrauenversammlung: 13. Mai 2006 im Unternehmerinnenzentrum Hannover

Von 10.00 – 12.00 Uhr gibt es wieder einen öffentlichen Teil mit Inputs von DGF-Expertinnen:

„Andere Arbeitsfelder für und mit Gründerinnen erobern“
Erfahrungen - Erlebnisse – Ergebnisse aus den Arbeitsfeldern: Profiling, Mentoring, Microlending, Unternehmensnachfolge, TOU-Gründungen
Conny Klaus, Gründerinnen-Consult Hannover

„Worklife Balance – Strategien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Thüringen“
Anja Liebscher, Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.

„FEXINET - Existenzgründungsberatung online für Frauen in Schleswig-Holstein“
Steffi Harms, Frauennetzwerk zur Arbeitsmarktsituation e. V.

„Vorstellung der Arbeit der DGF-EQUAL-Projekte:“
Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen und Cooperation Competence Center
durch die Koordinatorinnen und Mitarbeiterinnen

Nach der Mittagspause findet anschließend von 13.00 – 16.00 Uhr die nichtöffentliche, ordentliche DGF-Mitfrauenversammlung statt, bei der ggf. auch die Nachwahl für eine Nachrückerin in den Vorstand erfolgen kann. Alle DGF-Mitfrauen erhalten ihre persönliche Einladung fristgemäß von der Geschäftsstelle per Mail. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Zusendung Ihrer Teilnahmebestätigung, von Bewerbungen als Vorstandsmitglied (Nachfolgerin für A. Nägele) sowie Anträgen zur Tagesordnung via email an info@dgfev.de bis spätestens zum 2. Mai 2006

Rahmenprogramm zur DGF-Mitfrauenversammlung:

Wer Lust hat, kann einen Rundgang zu den Skulpturen der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle machen und die Herrenhäuser Gärten besuchen (ab 17:30 Uhr in Kombination mit einem Besuch des 16. Internationalen Feuerwerkswettbewerbs 2006). Informationen: www.feuerwerkswettbewerb-hannover.de

Aktuelles von den DGF-Projekten:

Zur aktuellen Information über das Projekt und seine Inhalte haben vor kurzem bereits alle DGF-Mitfrauen den Flyer des DGF-EQUAL-Projektes "**Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Beratungen**" per Mail erhalten. Derzeit wird als erster Schritt eine Befragung aller Beratungseinrichtungen, die Angebote für die Zielgruppe Gründerinnen/Unternehmerinnen anbieten sowie einer Kontrollgruppe von Mainstream-Einrichtungen zum Thema Qualitätsstandards vorbereitet. Die Befragung baut hinsichtlich des Adressatenkreises auf unserer Befragung aus dem Jahr 2000 auf, die das DGF seinerzeit im Auftrag des

BMFSFJ durchgeführt hatte. Hierzu wurde der Adressverteiler aktualisiert und bereinigt und alle Mitfrauen zum Abgleich um Ihre Unterstützung gebeten. Vielen Dank dafür!
Befragt werden vom Projekt sowohl frauenspezifische als auch Mainstream-Anbieter von Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Gründer/innen zum Qualitätsverständnis und dessen praktischer Umsetzung. Den Fragebogen finden Sie hier: [Online-Fragebogen](#). Wir freuen uns über eine rege Beteiligung und Weitergabe der Informationen! In Vorbereitung ist außerdem eine zweite Online-Befragung von Klientinnen und Klienten zur Passgenauigkeit der Angebote. In der zweiten Projektphase ab Mitte 2006 folgen weitere Aktivitäten, die auf die Definition und nachhaltige Verankerung von Qualitätsstandards in der Praxis gerichtet sind. Die **Projektwebsite** ist derzeit in Vorbereitung und informiert demnächst unter www.dgf-qualitaet.de über alle Aktivitäten.

DGF-Gründungsfrau erhält den Berliner Frauenpreis 2006

Am 8. März 2006 wurde Dr. Czarina Wilpert für Ihr langjähriges Engagement zur gesellschaftlichen Integration von Immigrantinnen und für die Förderung der beruflichen Selbstständigkeit von Frauen im Roten Rathaus der diesjährige Frauenpreis von H. Wolf, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Frauen überreicht. Wir gratulieren ganz herzlich!

Aktuelles von DGF-Kooperationspartnern

Verband Deutscher Gründungsinitiativen (VDG):

Zukunft der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit

Fachtagung am 7. April 2006 in Berlin

Zentrales Thema der Veranstaltung ist die von der Bundesregierung für den Juni angekündigte Neuordnung der Förderinstrumente von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit. Mit der Veranstaltung möchte der VDG seine langjährigen Erfahrungen im Bereich der Gründungsunterstützung für benachteiligte Zielgruppen über Expertengespräche in den politischen Diskurs einbringen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des VDG: www.vdg-forum.de/

Weitere Informationen

1. Arbeitslosenversicherung für Selbstständige
2. Gründerinnen holen in Deutschland auf
3. Themendossier "Firmenübernahme von Frauen"
4. Bilanz des Mentoringprojekts TWIN
5. Neues Mentoringprojekt für Existenzgründerinnen startet in vier Bundesländern
6. Warnung vor übereilter Zusammenlegung von ICH-AG und Überbrückungsgeld
7. Unternehmensprogramm "Erfolgsfaktor Familie. Unternehmen gewinnen"
8. Unternehmen profitieren von Müttern in Führungspositionen
9. Frauen in Führungspositionen in Deutschland: An der Spitze ist die Luft weiterhin sehr dünn
10. Neuauflage „Frauen in Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes
11. Stillstand in der EU-Gleichstellungspolitik – Road map for Gender Equality enttäuscht
12. EU-Kommission: Plan für die Förderung des Unternehmergeists an Schulen und Universitäten
13. European Enterprise Awards von der EU-Kommission ausgelobt

1. Arbeitslosenversicherung für Selbstständige

Seit dem 1. Februar 2006 kann, wer sich aus einem Arbeitsverhältnis oder aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig macht, freiwillig Mitglied der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung werden.

Die groben Fakten zur „freiwilligen Weiterversicherung für Selbstständige“ stellt die Internet-Seite mediafon.net vor:

- Wer in den letzten zwei Jahren mindestens 12 Monate Beitrag zur Arbeitslosenversicherung gezahlt hat oder z.B. Arbeitslosengeld bezogen hat (egal wie lange) und sich innerhalb eines Monats nach Ende der Versicherungspflicht oder des Arbeitslosengeldes mit mindestens 15 Arbeitsstunden pro Woche selbstständig macht, kann sich freiwillig weiterversichern.

- Der Antrag muss binnen eines Monats nach Beginn der selbstständigen Tätigkeit gestellt werden, bei einer Gründung am 1.2.2006 also spätestens am 28.2.2006.
- Wer sich schon vor dem 1.2.2006 selbstständig gemacht hat (und sei es vor 20 oder mehr Jahren) und dabei die oben genannten Fristen erfüllt hat, kann sich ebenfalls weiter versichern. Er hat sogar eine Bedenkzeit und braucht seinen Antrag erst bis zum 31.12.2006 zu stellen.
- Freiwillig weiterversicherte Selbstständige zahlen einkommensunabhängig einen festen Monatsbeitrag von 39,81 / 33,56 €, der im nächsten Jahr sogar noch um rund 30 Prozent sinken wird.
- Das Arbeitslosengeld, das Selbstständige im Fall des Falles bekommen, ist dagegen sehr hoch, da es sich in der Regel am Durchschnittseinkommen der jeweiligen Qualifikationsgruppe bemisst. Derzeit läge es zwischen mindestens 546,90 € (keine Qualifikation, ledig, kein Kind, Ost) und höchstens 1.364,10 € (Hochschulabschluss, Ehepartner ohne eigenes Einkommen, Kind, West) netto im Monat. Am tatsächlichen Einkommen bemisst es sich nur bei Leuten, die vor oder neben der Selbstständigkeit in den letzten zwei Jahren auch mindestens 150 Tage als Arbeitnehmer beschäftigt waren.
- Gezahlt wird das Arbeitslosengeld mindestens 6 und höchstens 12 Monate lang; für Leute, die älter als 55 Jahre sind, bis zu 18 Monate.
- Diese Regelung ersetzt die bisherige Regel "Verlängerung der Rahmenfrist", nach der Selbstständige einen vorhandenen Anspruch auf Arbeitslosengeld ohne weitere Beitragszahlung über die Zeit retten konnten – und zwar zwei Jahre länger als Arbeitnehmer. Die Neuregelung ist vorerst befristet bis zum 31.12.2010. [Quelle: www.gruender-berater.de/mediafon.net]

2. Gründerinnen holen in Deutschland auf

Der Frauenanteil bei den Selbstständigen wächst. Fast jedes dritte Unternehmen wird heute in Deutschland von einer Chefin geführt. Auch in absoluten Zahlen holen Gründerinnen deutlich auf: Die Zahl der weiblichen Unternehmer ist von 1993 bis 2003 um 239.000 auf über eine Million gestiegen. Das sind rund 29 Prozent mehr als vor zehn Jahren. Das Potential von Gründerinnen für Wachstum und Beschäftigung ist noch nicht ausgeschöpft. Obwohl sich immer mehr Frauen selbständig machen, ist die Selbständigenquote bei Frauen im Jahr 2003 mit 6,6 Prozent nur halb so hoch wie bei Männern. Damit sind Frauen als Unternehmerinnen weiter unterrepräsentiert.

Die Ergebnisse sind Teil des "Gendermonitor Existenzgründung" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Der vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Herrn Prof. Piorkowsky (Universität Bonn) erstellte Monitor basiert auf dem Mikrozensus.

Der komplette Bericht steht im Internet als pdf-Datei zur Verfügung:

http://www.destatis.de/download/d/veroe/gendermonitor_existenzgruendung2004.pdf

3. Themendossier "Firmenübernahme von Frauen"

Das Internetportal des BMFSFJ www.frauenmachenkarriere.de bietet in einem Special Hintergrundinformationen und Tipps zum Thema Unternehmensübernahme durch Frauen. Noch immer ist der Anteil der Frauen, die diese Möglichkeit ergreifen, sehr gering. Frauenmachenkarriere.de nimmt damit nun auch das Thema in den Blick, das in Zukunft immer wichtiger werden wird. In den nächsten fünf Jahren werden in Deutschland etwa 350.000 Unternehmen ihre Führung wechseln. Hier bieten sich Chancen für Frauen, die bereit sind, das Risiko einer Übernahme zu tragen.

4. Bilanz des Mentoringprojekts TWIN

Zur Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen in Deutschland unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt "Von Unternehmerin zu Unternehmerin TWIN - Two Women Win" der Käte Ahlmann Stiftung (*wir berichteten*). Einen Tag vor dem Internationalen Frauentag am 7. März zog die in Berlin stattfindende Mentoring-Fachtagung "Von Vorbildern lernen" Bilanz. Junge Unternehmen erhalten in der wichtigen Wachstumsphase den Rat erfolgreicher und gestandener Unternehmerinnen, die aktiv Verantwortung für die nächste Generation übernehmen. Für ein ganzes Jahr nehmen erfahrene Frauen die Jung-Unternehmerinnen ehrenamtlich unter ihre Fittiche. Ein Netzwerk bringt Jung und Alt zusammen und zeigt, dass Erfahrungen geteilt werden können und beide Partnerinnen gewinnen. Rund 180 TWIN-Paare haben sich so seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2001 bereits gefunden.

Weitere Informationen: www.kaete-ahlmann-stiftung.de

5. Neues Mentoringprojekt für Existenzgründerinnen startet in vier Bundesländern

In Kooperation mit der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) hat die American Express Stiftung ein "small business mentoring Projekt" initiiert. Ziel des Projektes ist es, Frauen, die arbeitslos oder älter sind, eine Kinderpause hatten oder einen Migrationshintergrund aufweisen, auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu unterstützen. Aber auch junge Unternehmensgründerinnen, die noch nicht über ausreichende

Erfahrungen verfügen, können profitieren. Ab Start des Projektes zum 1. März stehen den Gründerinnen erfahrene ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren ein Jahr lang zur Seite. Die Umsetzung erfolgt vor Ort durch die bga-Regionalvertretungen der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen - in Abstimmung mit der bga und American Express.

Informationen: www.gruenderinnenagentur.de

6. Warnung vor übereilter Zusammenlegung von ICH-AG und Überbrückungsgeld

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) warnt in seinem Wochenbericht (7/2006) vor einer übereilten Zusammenlegung der beiden Existenzgründungsförderungen der Agentur für Arbeit: "Bei einer möglichen Zusammenlegung beider Programme besteht die Gefahr, dass ein langfristig erfolgreiches Instrument – das Überbrückungsgeld – mit einem Instrument zusammengelegt wird, dessen langfristige Effekte noch unbestimmt sind. Insofern bedarf es einer sehr gründlichen Abwägung der Vor- und Nachteile einer Neugestaltung."

Ähnlich wie die anderen führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, die gemeinsam eine Evaluation der Hartz-Reformen durchgeführt haben, kommt auch das DIW zu dem Schluss, dass sowohl die Ich-AG als auch das Überbrückungsgeld hinsichtlich der Vermeidung einer Rückkehr in die Arbeitslosigkeit als erfolgreich angesehen werden können. Teilnehmer beider Programme haben 16 Monate nach Beginn der Förderung eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit, arbeitslos gemeldet zu sein. Bei der Ich-AG fällt das Ergebnis sogar noch etwas besser aus als beim Überbrückungsgeld. Allerdings wird das Ergebnis dadurch verzerrt, dass die Ich-AG-Gründer nach 16 Monaten noch Förderung erhalten während die Überbrückungsgeld-Gründenden zu diesem Zeitpunkt bereits zehn Monate aus eigener Kraft selbstständig sind. Zudem liegen für das Überbrückungsgeld auch für längere Zeiträume (bis zu 42 Monate nach der Gründung) Ergebnisse vor, die das gute Abschneiden bestätigen. Da die Ich-AG erst vor drei Jahren eingeführt wurde, sind ähnlich fundierte Untersuchungen bei ihr noch nicht möglich.

Es gibt aber noch weitere Gründe für die Warnung vor einer übereilten Zusammenlegung: Die Studie hat ergeben, dass Überbrückungsgeldgründer deutlich mehr Arbeitsplätze schaffen als Ich-AG-Gründenden. 90% der Ich-AG-Gründenden arbeiteten zum Untersuchungszeitpunkt noch immer als Ein-Personen-Unternehmen. Beim Überbrückungsgeld hatten dagegen bereits 30% der männlichen und 22 % der weiblichen Gründer mindestens einen Mitarbeiter. Außerdem zeigte die Untersuchung noch einmal, wie unterschiedlich die Zielgruppen von Ich-AG und Überbrückungsgeld hinsichtlich Geschlecht, Vorbildung, Auswahl und beruflicher Vorerfahrung in der Gründungsbranche, Dauer der vorhergehenden Arbeitslosigkeit, Höhe des Startkapitals usw. waren. Einige dieser Faktoren bestimmen wiederum die Erfolgchancen und damit die Nachhaltigkeit der Gründung.

Der 12-seitige Bericht folgt auf die Veröffentlichung eines Zwischenberichts zur Evaluation der Hartz-Reformen, den das DIW gemeinsam mit anderen führenden Wirtschaftsforschungsinstituten erarbeitet hat und der Anfang Februar veröffentlicht wurde. Weitere Einzelberichte anderer beteiligter Institute sind zu erwarten, die jeweils über ihre speziellen Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen berichten werden. [Quelle: www.gruendung-aktuell.de] DIW-Informationen:

http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/wochenberichte/jahrgang06/index.jsp?wochenbericht_di_w=wochenbericht_diw&mediennr=0044723&ausgabeformat=wwwpublbereich+d+detail

7. Unternehmensprogramm "Erfolgsfaktor Familie. Unternehmen gewinnen"

Familienfreundlichkeit soll zu einem Managementthema und zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft werden. Dieses Ziel verfolgt das neue Unternehmensprogramm "Erfolgsfaktor Familie. Unternehmen gewinnen" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Informationen finden Sie unter 'Aktuelles' auf der Internet-Seite der Beruf & Familie gGmbH:

www.beruf-und-familie.de/index.php?c=aktuelles

Das **Internetportal „Mittelstand und Familie“**

ist bereits seit Juni 2005 im Auftrag des BMFSFJ und der Bertelsmann Stiftung online. Auch dieses Portal soll die Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen in Unternehmen unterstützen. Es wendet sich gezielt an Arbeitgeber von kleinen und mittleren Unternehmen und bietet kostenlose und praxisorientierte Information sowie Beratung per Telefon und Internet zu familienfreundlichen Maßnahmen. Darüber hinaus werden monatlich Telefonvorträge zu Themen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten. *Mehr Informationen:* www.mittelstand-und-familie.de

9. Unternehmen profitieren von Müttern in Führungspositionen

Studie von Bundesfamilienministerium und Bertelsmann Stiftung markiert Erfolgsfaktoren für Frauen, die mit Kindern Karriere machen

Frauen besetzen zwar immer häufiger Führungspositionen - Kinder sind aber nach wie vor ein messbares Hindernis für den beruflichen Aufstieg. Dabei können sich Karriere und Kinder sehr gut ergänzen. Das ist das Ergebnis einer von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebenen Studie im Rahmen des

Kooperationsprojekts "Balance von Familie und Arbeitswelt" mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Entgegen landläufiger Annahmen verfügen Mütter mit Führungsverantwortung über wichtige Kompetenzen, um die Produktivität von Unternehmen zu steigern. Rund 500 Frauen hat die Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF) für die bislang umfangreichste Untersuchung dieser Art in Deutschland befragt. Sie zeigt: Familienbezogene Kompetenzen und Führungskompetenzen wie Gelassenheit, Organisationsfähigkeit und Pragmatismus greifen ineinander und verstärken sich gegenseitig. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Unternehmen eine flexible Arbeitsorganisation und ein familienfreundliches Klima fördern. Übereinstimmend berichten die für die Studie interviewten Mütter, dass sich durch die Kinder ihre Führungsfähigkeit, zum Beispiel im Lösen von Konfliktsituationen, verbessert habe. Viele der Befragten sagen, dass sie stärker als früher Aufgaben delegieren und damit die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter früher erkennen. Auch das Zeitmanagement haben berufstätige Mütter besser im Griff. 84 Prozent der befragten Frauen nennen die Unterstützung durch den Partner als wichtigen Erfolgsfaktor. In der Mehrzahl der untersuchten Fälle akzeptierten die Männer nicht nur die Karriere der Frau, sondern sie übernahmen auch aktiv Familienpflichten. Die Mehrheit der Frauen hat sich bewusst für einen Partner entschieden, der bereit ist, von der traditionellen Rolle abzuweichen. Die ergänzenden Interviews mit Vätern zeigen allerdings, dass es für Männer vergleichsweise schwerer ist, sich Freiräume für familiäre Aufgaben zu schaffen. [Quelle: Pressemitteilung BMFSFJ 16/2006 vom 7.03.2006]
Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de

10. Frauen in Führungspositionen in Deutschland: An der Spitze ist die Luft weiterhin sehr dünn

In der obersten Leitungsebene von Betrieben ist nur jede vierte Führungskraft eine Frau. Dies ergab eine repräsentative Befragung des Instituts für Arbeitsmarktforschung (IAB) von fast 16.000 Betrieben in Deutschland. In der zweiten Führungsebene liegt der Frauenanteil bereits über 40 Prozent. Das entspricht beinahe dem durchschnittlichen Anteil an allen Beschäftigten. Zu diesem Ergebnis kommen Doris Brader und Julia Lewerenz im aktuellen IAB-Kurzbericht Nr. 2/2006.

Weitere Informationen und den kostenlosen Volltext-Download finden Sie unter:

www.iab.de/asp/internet/dbdokShow.asp?pkyDoku=k060222n03

Zum Thema "Frauen in Führungspositionen" hat das IAB auch den Info-Pool "Frauen in Führungspositionen" eingerichtet, der die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema in Deutschland aus der sozialwissenschaftlichen und betrieblichen Perspektive reflektiert.

Informationen: www.iab.de/infoplattform/frauen

11. Neuauflage „Frauen in Deutschland“ des Statistischen Bundesamtes

Dieser bietet einen guten Überblick über die Situation von Frauen und Mädchen in ihrem familiären, gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld: In welchen Altersgruppen sind Frauen in der Bevölkerung Deutschlands unter- bzw. überrepräsentiert? Wie entwickelt sich die Lebenserwartung der Frauen in den nächsten Jahrzehnten? Welche Berufe oder Studienfächer werden von Frauen bevorzugt gewählt? Teilzeitarbeit – wirklich reine Frauensache? Wie stellt sich ihre finanzielle Situation dar? Wie gestalten sie ihre Teilnahme am öffentlichen Leben?

Download der PDF-Datei im Shop des Statistischen Bundesamtes: www-ec.destatis.de

Internationales

12. Stillstand in der EU-Gleichstellungspolitik – Road map for Gender Equality enttäuscht

„Der Aktions-Fahrplan "Road Map for Gender Equality" bedeutet einen Stillstand in der EU-Gleichstellungspolitik und ist eine bittere Enttäuschung. Die EU-Kommission, in den letzten Jahren Leuchtturm und Vorreiter für Gleichstellung, scheint mit der Road Map in den Leerlauf geschaltet zu haben. Wirkliche Fortschritte sind mit einem solchen Sammelsurium von Allgemeinplätzen nicht zu erwarten. Die vorgestellte Road Map sollte ursprünglich am Anfang des Gleichstellungsprozesses stehen und konkrete Gesetzesinitiativen aufzeigen. Das nun präsentierte Dokument sei jedoch „reine Lyrik ohne eine einzige konkrete Rechtsinitiative. Mit der Road Map hat die Kommission eine Pause in der Gleichstellungspolitik eingelegt.“ so die Einschätzung der Koordinatorin der Grünen im EP-Frauenausschuss, Hiltrud Breyer MdEP (Bündnis 90/ Die Grünen). Dass die Kommission das Gender Institut als wirkliche Neuheit propagiert, zeige exemplarisch den Stillstand auf. Schon seit letztem Jahr laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung des Instituts. Das Institut ersetze jedoch keine konkrete Politik. Zur Lösung der wirklich drängenden Probleme wie der Beseitigung der Lohnungleichheit, der Diskriminierung in den Sozial- und Rentensystemen oder der mangelnden Repräsentanz von Frauen auf allen Entscheidungsebenen trage die Road Map nicht bei. Ebenso sei die Einführung von Gender Budgeting völlig aus dem Blick geraten. „Die Bezeichnung "Aktions-Fahrplan" könne nicht darüber hinweg täuschen, dass die Kommission einen Stillstand eingeläutet hat. „Sie darf diesen Stillstand nicht

zementieren, sondern muss deutlich machen, dass Gleichstellung eine zentrale Rolle in der europäischen Wertegemeinschaft einnimmt.“ [Quelle: Hiltrud Breyer MdEP Pressemitteilung Brüssel, 6. 03.06]

Aktuelle Dokumente der EU-Kommission zur Gleichstellung sind zu finden auf dem EU-Server unter: europa.eu.int/comm/employment_social/gender_equality/news/index_de.html

13. EU-Kommission: Plan für die Förderung des Unternehmergeists an Schulen und Universitäten

Von frühester Kindheit an soll die Schule junge Menschen für das Unternehmertum als Zukunftsperspektive sensibilisieren, ihnen die Möglichkeit geben, grundlegende unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln und ihnen zu mehr Kreativität und Selbstvertrauen bei Unternehmungen jeglicher Art verhelfen. Später sollten Universitäten, Fachhochschulen und technische Institute unternehmerisches Denken und Handeln als wesentlichen Bestandteil in ihre Lehrpläne aufnehmen, fächerübergreifend vermitteln und die Studierenden dazu verpflichten oder ermuntern, Kurse zum Thema Unternehmergeist zu belegen.

Weitere Informationen:

europa.eu.int/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/06/148&format=HTML&aged=0&language=de

14. European Enterprise Awards von der EU-Kommission ausgelobt

Die Preise werden an lokale und regionale Behörden in der EU, Bulgarien, Island, Norwegen, Rumänien und in der Türkei verliehen, die die Wirtschaft ihrer Region in dem Zweijahreszeitraum, welcher dem Jahr der Preisverleihung vorausgeht, angekurbelt haben. Dazu gehören sowohl Kleinstädte, Städte, Regionen und Kommunen als auch Partnerschaften zwischen öffentlichen Behörden und Unternehmen, Bildungsprogramme und Wirtschaftsorganisationen. Teilnehmer können sich bis zum 31. Mai 2006 bewerben. Wer sich für einen Preis qualifizieren will, muss zwei Auswahlstufen durchlaufen. Der erste Schritt erfolgt auf nationaler Ebene und nur Teilnehmer, die das nationale Auswahlverfahren erfolgreich bestanden haben, können für die europäischen Preise in Betracht gezogen werden.

Interessenten können sich um einen Preis in einer der folgenden fünf Kategorien bewerben:

- Preis für den unternehmerischen Wegbereiter (Entrepreneurial Trailblazer Award)
- Preis für Unternehmensförderung (Enterprise Support Award)
- Preis für die Reduzierung des Bürokratismus (Red Tape Reduction Award)
- Preis "In Menschen investieren" (Investment in People Award)
- Preis für verantwortungsbewusste Unternehmertätigkeit (Responsible Entrepreneurship Award)

Informationen:

http://europa.eu.int/comm/enterprise/entrepreneurship/smes/awards/participate/index_de.htm

Literaturtipps

Social Entrepreneurs: Die Welt verändern

Was visionäre Unternehmer für die Wirtschaft sind, sind Social Entrepreneurs für die Zivilgesellschaft: Motoren des Wandels, kreative Schöpfer und Visionäre, die unermüdlich an der Lösung eines gesellschaftlichen Problems arbeiten. Sie entwickeln - oftmals unbekannt im Verborgenen fernab großer Medienberichterstattung - Mechanismen, um nachhaltig Reformen voranzutreiben, wenn Regierungen und internationale Gremien noch nach Lösungen ringen. Das Buch "Die Welt verändern" erzählt die Geschichten von Khosa, Bilimoria, Drayton und anderen Menschen, die die Welt verändern. Der Autor David Bornstein bettet die Einzelbeispiele ein in einen faszinierenden Kontext: Die Zivilgesellschaft ist weltweit einer der am schnellsten wachsenden Sektoren. Steigende Pro-Kopf-Einkommen, sinkende Analphabetenquoten, die Verbreitung des Internets sowie im historischen Vergleich wachsende demokratische Freiheiten tragen dazu bei, dass rund um den Globus immer mehr Bürger aktiv werden und dazu beitragen, die Lebensverhältnisse für ihre Mitmenschen zu verbessern.

Ein Buch, das inspiriert und Hoffnung macht. Frau Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner von der TU München zu diesem Buch: "Unternehmerisches Handeln, kreatives Denken und der Glaube an den Erfolg sind nicht nur Charakteristika für die erfolgreichsten Unternehmer dieser Welt, es sind auch die Fähigkeiten, mit denen Bornsteins "Social Entrepreneurs" die Welt verändern. Ein Buch, dessen Optimismus ansteckt."

[Quelle: FGF-Newsletter 02/06 v. 13.03.06]

David Bornstein: Die Welt verändern - Social Entrepreneurs und die Kraft neuer Ideen, Klett-Cotta Verlag, ISBN 3-608-94426-5

Veranstaltungshinweise

31.03.-2.04.2006, Berlin

Deutsche Gründer und UnternehmerTage

Informationen: www.degut.de

7. 04.2006, Berlin

Zukunft der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit - VDG-Fachtagung

Informationen: www.vdg-forum.de/

7.04.2006, Stuttgart

Chancen – Wachstum – Innovationen. Unternehmerinnen in die europäische Forschung.

Informationen: <http://www.unternehmerinnenforum-bw.de/unternehmerinnenforum/>

20.04.2006, Hannover

WomenPower 2006 – Neue Arbeitsformen für die Zukunft

Informationen: www.hannovermesse.de/womenpower?x=1

22.-23.04.06, Osnabrück

Frau 2006 - Veranstaltungen für Frauen zu Wirtschaft und Finanzen, Gleichstellung, Familie und Beruf

Informationen: www.frauenmachenkarriere.de/Home/Veranstaltungen/

27.-28.04.2006, Berlin

1. Internationaler Gender Marketing Kongress: Wirtschaftliches Wachstum durch Gender Marketing

Informationen: www.gendermarketingkongress.de

28.04.2006, Hannover

Unternehmerinnen sind gefragt - in Naturwissenschaft und Technik

Informationen: www.hannovermesse.de/womenpower

5.05.2006, Bremen

START- Die Messe für Existenzgründung, Franchising und junge Unternehmen

Informationen: www.start-messe.de/

07. - 09.05.2006, Bremen

ADT - Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Frühjahrstagung

Informationen: www.adt-online.de

13.05.2006, Hannover

DGF-Mitfrauenversammlung 2006

Informationen: www.dgfev.de

17.-19.05.2006, Bochum

Frauen nutzen Netzwerke- wie und wann vernetze ich wen für eine effektive Gründungsförderung ?

Informationen: www.steinbeis-europa.de

19.05.2006, Gelsenkirchen

Internationale Tagung "Vielfalt in der Unternehmerschaft - Das Selbstbild von Unternehmerinnen und Unternehmern im internationalen Vergleich

Informationen: www.unternehmerinnen.uni-dortmund.de

19.05.2006, Weltweit

Weltunternehmerinnentag

Informationen: www.fcem.org

21.06.2006, Mainz

Unterstützung von Existenzgründung und –sicherung von Migrantinnen und Migranten.

Informationen: www.vdg-forum.de/termine.php

... auf in eine erfolgreiche Selbstständigkeit. Der DGF Gründerinnen- und Unternehmerinnenfilm

Beraten Sie junge Frauen in der Phase der Berufsorientierung oder gestalten Sie Projekte zu diesem Thema in Schule, Ausbildung oder Studium? Planen Sie eine Informationsveranstaltung für potenzielle Gründerinnen? Wollen Sie das Thema Gründungen von Frauen in Ihrer Region thematisieren? Suchen Sie nach erfolgreichen Protagonistinnen? Dann ist die DGF-DVD ein optimales Instrument für Sie!

Informationen zum Bezug des Films und Online-Bestellformular: www.dgfev.de

<<<< Sie erhalten diesen kostenlosen Newsletter als DGF-Mitglied alle 3 Monate automatisch. >>>>

Herausgeberin:

Deutsches Gründerinnen Forum e.V.

c/o Prospektiv GmbH

Friedensplatz 6

44135 Dortmund

www.dgfev.de

Redaktion:

Heidemarie Kollatz

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

22.03.2006

Der DGF-Newsletter ist ein Service von ERGOLOG – Agentur Pettenkoferstr. 16-18 10247 Berlin www.ergolog.de

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Für Inhalte von verlinkten Seiten in unserem Newsletter übernehmen wir keine Gewähr.

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr beziehen möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an news@dgfev.de

<<<< Der nächste DGF-Newsletter (12) erscheint am 15.06.2006 >>>>
